

Bienne, 1<sup>er</sup> octobre 2009

## **Communiqué (deutsche Version she. unten)**

---

### **Les Verts Bienne exigent des actions concrètes pour mettre en œuvre une politique environnementale durable**

**Les Verts Bienne sont déçus de la décision du Conseil municipal de renoncer à la création du poste d'un véritable délégué aux affaires environnementales et de continuer de ne confier le domaine de l'environnement qu'à une seule personne chargée du dossier. La création d'un poste de délégué aux affaires environnementales aurait signifié un premier pas vers l'accomplissement d'une politique durable en matière d'environnement, politique devant prendre en compte également les aspects sociaux et économiques.**

Les tâches dans les domaines de l'environnement et de la coordination des mesures du label *Cité de l'énergie* sont attribuées à la Direction des travaux publics. Or l'année passée, la ville de Bienne n'a obtenu qu'avec peine le label *Cité de l'énergie*, ne réalisant que 53 % des points possibles pour son obtention. Cela démontre bien que les autorités ont encore de nombreux efforts à accomplir afin de réaliser une politique énergétique d'avenir. Certes, avec la création d'un nouveau financement spécial en faveur de la mise en place des mesures du label *Cité de l'énergie*, financement placé sous la responsabilité de la Directrice verte de la sécurité et de l'énergie, une première mesure importante pour le développement durable a été prise. La décision du Conseil municipal de renvoyer la création éventuelle d'un poste d'un délégué aux affaires environnementales en 2013, soit parallèlement à la mise en place des nouvelles structures administratives, n'apparaît dès lors guère conséquente et provoquera un retard inutile dans la mise en œuvre des mesures nécessaires en matière d'environnement.

En outre les Verts sont d'avis qu'avec la création du poste d'un délégué aux affaires environnementales le postulat pour la création d'un poste pour un délégué à la coordination environnementale et durabilité ne serait que partiellement réalisé. Le domaine doit être sensiblement renforcé. La durabilité comprend aussi des aspects économiques et sociaux. La future politique environnementale et énergétique devra en tenir compte de ces exigences.

Entretemps il faut qu'on mette en œuvre les mesures du label de la *Cité de l'énergie*. Grâce au financement spécial, les moyens financiers nécessaires ont été prévus. Au vu du manque actuel de ressources en personnel, les Verts demandent qu'il soit pour le moins fait recours à des mandats externes permettant de mettre en place les premières mesures nécessaires.

Par rapport aux autres villes suisses, Bienne a du retard dans le domaine environnemental et énergétique. C'est pourquoi les Verts de Bienne ont déposé l'année dernière l'initiative municipale pour le climat signée par 2500 Biennois. Le récent succès de l'initiative cantonale des Verts « BERNE renouvelable » montre également que la population veut accomplir un pas décisif vers une politique environnementale et énergétique durable. Aujourd'hui déjà, une crise environnementale et énergétique s'annonce, crise qui aggravera les effets de la crise économique. La restructuration écologique de l'économie, que les Verts proposent avec la mise en œuvre d'un *new green deal* doit être abordée sans délai. Les hésitations du Conseil municipal montrent que l'initiative pour le climat des Verts Bienne est plus que jamais d'actualité. La restructuration écologique de l'économie aidera à alléger les effets de la crise en créant des postes de travail et en mettant un terme au gaspillage des ressources épuisables. Des économies à court terme dans le domaine environnemental sont ainsi dénuées de sens, car elles ne feront qu'accroître les charges financières de la commune à long terme.

---

renseignement:

Urs Scheuss, président, 078 795 91 83

Christoph Grupp, Conseiller de ville et co-auteur du postulat « für Nachhaltigkeit und Umwelt », 032 341 11 45

annexe:

- Postulat urgent interpartei „BeauftragteR für Nachhaltigkeit und Umwelt“

- exemples de mesures pour la mise en oeuvre de l'initiative pour le climat des Verts Bienne

Biel, 1. Oktober 2009

## **Communiqué**

---

### **Grüne Biel fordern Taten für eine nachhaltige Bieler Umweltpolitik**

**Die Grünen Biel sind enttäuscht vom Entscheid des Gemeinderates, auf die Schaffung der Umweltdelegierten-Stelle vorerst zu verzichten und den Umweltbereich weiterhin nur mit einer Sachbearbeitungsstelle zu dotieren. Die Umweltdelegierten-Stelle wäre ein erster Schritt gewesen, eine nachhaltige Politik zu gestalten und sie in einem weiteren Schritt auch auf die wirtschaftlichen und sozialen Aspekte auszuweiten.**

Die Aufgaben in den Bereichen Umwelt und die Koordination des Energiestadtlabels sind bei der Baudirektion angesiedelt. Das armselige Ergebnis beim Energiestadtlabel, bei dem die Stadt Biel im vergangenen Jahr nur gerade 53 Prozent erreicht hatte, zeigt, dass sich die Behörden lange Zeit vor einer zukunftsfähigen Energiepolitik gedrückt haben. Mit der Spezialfinanzierung für die Umsetzung des Energiestadtlabels, angesiedelt bei der Grünen Sicherheits- und Energiedirektorin, wurde ein wichtiger Schritt in Richtung Nachhaltigkeit gemacht. Der jetzige Entscheid des Gemeinderates, mit der allfälligen Schaffung der Stelle eines Umweltdelegierten zuzuwarten und sie erst im Zusammenhang mit der Verwaltungsreform per 2013 umzusetzen, ist nicht konsequent und stellt eine unnötige und kurzsichtige Verzögerung dar.

Die Grünen sind ausserdem der Auffassung, dass mit der Schaffung der Umweltdelegierten-Stelle das Postulat für die Schaffung der Stelle eines Beauftragten für Umweltkoordination und Nachhaltigkeit nur teilweise erfüllt würde. Der Bereich muss umfassend gestärkt werden. Nachhaltigkeit umfasst auch wirtschaftliche und soziale Aspekte. Dieser Anforderung hat die künftige Umwelt- und Energiepolitik Rechnung zu tragen.

In der Zwischenzeit muss die Umsetzung des Energiestadtlabels sichergestellt werden. Das Geld dazu ist mit der Spezialfinanzierung Energiestadtlabel vorhanden und die Umsetzung des Energiestadtlabels beinhaltet viele Synergien mit den Aufgaben der Nachhaltigkeits- und Umweltkoordination. Am Energiestadtlabel soll weiter gearbeitet werden, wenn vorderhand nicht mit den nötigen Personalressourcen, so vorübergehend mit externen Mandaten.

Die Stadt Biel hat im Umwelt- und Energiebereich im Vergleich zu anderen Schweizer Städten viel nachzuholen. Aus diesem Grund hatten die Grünen Biel im vergangenen Jahr mit 2'500 Unterschriften die städtische Klimainitiative eingereicht. Auch der kürzliche Sammelerfolg der kantonalen Initiative der Grünen „BERN erneuerbar“ hat gezeigt, dass die Bevölkerung endlich einen Schritt in Richtung einer nachhaltigen Umwelt- und Energiepolitik machen will. Schon heute zeichnet sich eine Umwelt- und Energiekrise ab, welche die Auswirkungen der Wirtschaftskrise noch verschlimmern wird. Der ökologische Umbau der Wirtschaft, welchen die Grünen mit dem „Green New Deal“ fordern, ist dringend in Angriff zu nehmen. Die zögerliche Haltung des Gemeinderats zeigt, dass die Klimainitiative der Grünen Biel nichts von ihrer Bedeutung verloren hat. Der ökologische Umbau der Wirtschaft hilft, die Auswirkungen der Krise zu mildern, indem Arbeitsplätze geschaffen und der Verschwendung knapper Ressourcen Einhalt geboten wird. Kurzfristiges Sparen im Umweltbereich wird langfristig die Finanzen zusätzlich belasten.

---

Auskunft:

*Urs Scheuss, Präsident, 078 795 91 83*

*Christoph Grupp, Stadtrat, Miturheber des Postulates „BeauftragteR für Nachhaltigkeit und Umwelt“, 032 341 11 45*

Beilage:

- Überparteiliches, dringliches Postulat „BeauftragteR für Nachhaltigkeit und Umwelt“
- Beispiele für die Umsetzung der Klimainitiative der Grünen Biel

## **Überparteiliches, dringliches Postulat BeauftragteR für Nachhaltigkeit und Umwelt**

Die Stelle der Beauftragten für Umwelt und Nachhaltigkeit ist nach kurzer Anstellungszeit wieder vakant. Bevor für diese Funktion eine neue Person gesucht wird ist der Gemeinderat eingeladen, auf folgende Punkte näher einzutreten, sie zu überprüfen und dem Stadtrat Bericht zu erstatten:

- Nach der Pensionierung des vormaligen Verantwortlichen wurde die Koordination für Umwelt und Nachhaltigkeit in der Verwaltungshierarchie von Kader- auf Sachbearbeitungsstufe herabgesetzt. Es ist zu überprüfen, inwiefern dies der Koordinationsaufgabe förderlich war.
- Es ist insbesondere wesentlich zu wissen, ob der strategischen Bedeutung von Nachhaltigkeit und Umweltschutz dadurch genügend Rechnung getragen wurde.
- Die Verbindung der Aufgaben im Bereich Umwelt, Nachhaltigkeit und Energie ist als neue Option zu prüfen.
- Eine Stabsstelle würde den Anforderungen eher gerecht, die Direktunterstellung an eine Direktion würde die Koordinations- und Strategiaufgaben erleichtern.
- Die Umsetzung des Dossiers Energiestadt und die Aufgaben der Nachhaltigkeits- und Umweltkoordination beinhalten viele Synergien. Eine Ansiedlung bei der Sicherheitsdirektion ist deshalb ebenfalls zu prüfen.
- Eine solche Stelle muss personell ausreichend dotiert werden, damit das neue Aufgabenspektrum auch wirklich bewältigbar ist.

### **Begründung**

Die Stadt Biel zählt in Sachen Umweltschutz und Nachhaltigkeit nicht zu den Vorreitern. Wie schon zahlreiche Diskussionen und Studien gezeigt haben, fehlt es der Stadt Biel an einer eigentlichen Umweltpolitik und strategischen Überlegungen dazu. Ähnlich sieht es auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit aus. In jüngerer Zeit lässt die Zertifizierung als Energiestadt hoffen, dass durch eine Verbesserung der Energiebilanz zumindest ein Teil des Rückstands gegenüber anderen Gemeinden wettgemacht werden kann. Dies bedingt allerdings noch einen grossen Einsatz und ein konsequentes Weiterverfolgen des Themas.

Die heutige Organisationsform entspricht der grossen Bedeutung der Dossiers Umwelt, Nachhaltigkeit und Energie nicht. Mit Pensionierung des vormaligen Verantwortlichen für Umweltkoordination wurde diese Aufgabe sogar vom Kader- in den Sachbearbeitungsbereich zurückgestuft. Es scheint relativ offensichtlich, dass aus dieser Position eine Koordinationstätigkeit und eventuell sogar Themenführerschaft sehr schwierig zu bewerkstelligen ist, vielleicht gar unmöglich ist, und dies völlig unabhängig von der mit der Aufgabe betrauten Person. Die Zertifizierung der Stadt Biel als Energiestadt und die damit verbundene Spezialfinanzierung benötigen eine aktive Bearbeitung der Energiepolitik und der entsprechenden Massnahmen. Verbunden mit den teilweise brachliegenden Aufgaben in der Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik böte sich nun die Chance für eine umfassende Reorganisation dieser Aufgabenbereiche und der Nutzung der sich daraus ergebenden Synergien.

Biel, 14. Mai 2009

Christoph Grupp, Grüne

Niklaus Baltzer, SP

Stefan Kaufmann, FDP

Paul Blösch, EVP

Hans-Ulrich Köhli, GLP

# Handeln Agir



...bevor uns das Wasser bis zum Hals steht! ...avant que l'eau ne nous monte jusqu'au cou!

## Gemeinde-Volksinitiative zum Schutz des Klimas Initiative populaire communale pour la protection du climat



Stürme, Überschwemmungen und Dürren häufen sich. Das Seeland verzeichnete 2007 wiederum Millionenschäden. Darum müssen wir für die Reduktion der Treibhausgase kämpfen - auch in Biel!

Tempêtes, inondations et sécheresses se multiplient. Dans le Seeland, les dégâts s'élevaient à des millions de francs en 2007. Voilà pourquoi nous devons lutter pour la réduction des gaz à effets de serre à Bienne aussi !

### 10 Klimaschutz-Massnahmen für Biel

Mit diesen 10 beispielhaften Massnahmen könnte die Stadt Biel zum Klimaschutz beitragen. Sie könnten auch ins neue Reglement Eingang finden.

**Alle** neuen Verwaltungsgebäude und Bauten im Finanzvermögen werden nach Minergie-P-Eco-Standard erstellt.

**Renovation** der bestehenden Verwaltungsgebäude und der Bauten im Finanzvermögen, um den Energieverbrauch möglichst auf Minergie-Standard zu reduzieren. Priorität geniessen die energietechnisch schlechtesten Bauten.

**Der Strom** für den Eigenverbrauch der Stadtverwaltung inkl. der städtischen Gebäude sowie der städtischen öffentlichen Beleuchtung wird vollständig aus erneuerbaren Ressourcen bezogen.

**Land** im Baurecht und Bauland darf nur an Private und Firmen abgegeben werden, die sich verpflichten, nach Minergie-P-Eco-Standard zu bauen.

**Gemeinsam** mit dem ESB fördert die Stadt Biel die Produktion von erneuerbarer Energie (Strom und Wärme). Dazu lanciert sie ein Förderprogramm mit Anreizen zum Energiesparen und für mehr Energieeffizienz.

**Die Stadt** Biel und der ESB setzen sich für eine Optimierung der Nutzung von Abwärme aus der Industrie und der Müve.

**Der Fahrzeugpark** der Verwaltung ist auf ein Minimum zu reduzieren. Neuwagen müssen der Energieeffizienzklasse A entsprechen.

**Den öffentlichen** Verkehr konsequent fördern, ebenso wie den Langsamverkehr.

**Schaffung** einer städtischen Energiefachstelle als interne wie externe Koordinations-, Beratungs- und Informationsstelle für Verwaltung, Unternehmen und Private.

**Beratung** von Unternehmen bei der Einführung eines Mobilitätsplans

Im übrigen schöpft die Stadt Biel sämtliche weiteren Möglichkeiten aus, um sich für die Treibhausgas-Reduktion einzusetzen, also durch entsprechende Weisung an ihre Vertreter in der städtischen Pensionskasse, in Verwaltungsräten und bei der Auftragsvergabe an Dritte.

### 10 mesures pour protéger le climat à Bienne

Voici 10 mesures que la Ville de Bienne devrait prendre pour contribuer à la protection du climat et qui devraient être ancrées dans ce nouveau règlement :

**Construire** tous les nouveaux bâtiments administratifs et les immeubles du patrimoine financier selon les standards Minergie P-Eco.

**Rénover** son parc de bâtiments administratifs et ses immeubles du patrimoine financier selon les standards Minergie pour réduire leur consommation énergétique, en commençant par ceux qui gaspillent le plus d'énergie.

**Ne consommer** pour les besoins propres de son administration et l'éclairage public que du courant provenant d'énergies renouvelables.

**N'octroyer** du terrain en droit de superficie ou ne vendre du terrain municipal qu'à des privés et à des entreprises s'engageant à construire les bâtiments selon les standards Minergie P-Eco.

**Développer**, en lien avec ESB, la production d'énergies renouvelables (électricité et chaleur). Parallèlement, la ville lance un programme d'impulsions en faveur des économies d'énergie et de l'efficacité énergétique

**Utiliser**, en lien avec ESB, de manière optimale la chaleur produite par l'industrie et la Müve.

**Réduire** le parc de véhicules automobiles de l'administration. Les nouveaux véhicules achetés doivent répondre aux critères de la classe d'efficacité énergétique A.

**Promouvoir** de manière claire les Transports Publics et la mobilité douce

**Création** d'un service de coordination et de conseil municipal spécialisé informant tant les privés que l'administration et les entreprises des possibilités d'économiser l'énergie.

**Conseil** aux entreprises dans la mise sur pied de plan de mobilité.

Au surplus, la ville utilise toutes les possibilités de réduire la consommation de gaz à effet de serre, notamment au travers de ses représentants dans la caisse de pension communale ou d'autres conseils d'administration et lors de l'adjudication de travaux.